

Inhalt

Danksagung	9
I. Einleitung	11
1. Problematisierung, Thema, Fragestellung und Zielsetzung	11
2. Geopolitisches Denken und geopolitische Europamodelle – Definition und Abgrenzung	15
2.1 Geopolitisches Denken als Bewusstseinsgeschichte	15
2.2 Abgrenzung von der Kritischen Geopolitik	18
3. Stand der Forschung	27
4. Geopolitische Codes – Theoretischer Rahmen und methodisches Vorgehen	30
5. Gliederung	41
II. Raum – Macht – Politik	43
1. Die Bedeutung des Raumes für die Politik	43
1.1 Der Raum – <i>Quantité négligeable</i> oder unentbehrlicher Faktor der Politik?	44
1.2 Determinismus oder Possibilismus? – Die Reichweite des Raumes bei der Bestimmung der Politik	48
1.3 Die räumlichen Einflussfaktoren auf die Definition der Politik. 1.4 Die Geopolitik – Analyseinstrument oder Handlungsanleitung?	57
1.4 Handlungsanleitung?	65
2. Geoökonomie und Geokultur – Alternative Paradigmen zur Geopolitik?	71
2.1 Die Ökonomisierung der internationalen Beziehungen und der Wechsel von der Geopolitik zur Geoökonomie	71
2.2 Die Geokultur – Ein »neuer Faktor der Weltpolitik?«	76
2.3 Der Primat der Geopolitik	81
3. Macht-Räume und Raum-Macht – Die Geopolitik als Machtkonkurrenz	87

3.1 Vom Klima-Raum zum globalen Macht-Raum – Der Land- Meer-Gegensatz als Grundmuster der klassischen Geopolitik	88
3.2 Macht und Gegenmacht – Geopolitisches Denken zwischen Hegemonie und Gleichgewicht	99
4. Die Wiederbelebung der Geopolitik – Vom Historikerstreit zur Wiedervereinigung	114
4.1 Die deutsche Mittellage als historische Kategorie im Historikerstreit	115
4.2 Auf der Suche nach einer neuen Außenpolitik für das wiedervereinigte Deutschland – Geopolitik als »Deutschlands Chance?«	129
III. Der atlantische Bezugskreis und die Anlehnung an den Hegemon . .	141
1. Zwischen regionaler Stabilität und globaler Ordnung	143
1.1 Die Aufrechterhaltung der Pax Americana	143
1.2 »Die einzige Weltmacht« – Die Vereinigten Staaten als Garant der globalen Ordnung	154
2. Transatlantische Entfremdungen	168
2.1 Die Versuchungen der deutschen Mittellage – Deutsche Alleingänge zwischen Ost und West	168
2.2 Die Sorge vor einem europäischen Pol in einer multipolaren Welt	178
3. Transatlantische Partnerschaften	191
3.1 Europa als Juniorpartner der Vereinigten Staaten	192
3.2 Die Vereinigten Staaten und der europäische Brückenkopf . .	200
4. Zwischen atlantischer Wertegemeinschaft und deutscher Staatsräson	208
4.1 Werte und Interessen – Komplementäre Dimensionen des Westens?	208
4.2 Normative Bruchlinien – Eine atlantische oder eine europäische Wertegemeinschaft?	220
4.3 Werte oder Interessen? – Von der Verklärung des Westens zum Primat des nüchternen Kalküls	226
IV. Der eurasische Bezugskreis und die Gegenmachtbildung gegen die Vereinigten Staaten	233
1. Die Etablierung des globalen Gleichgewichts und die Rettung des Kontinents	234
1.1 Die sicherheits- und machtpolitischen Potentiale Eurasiens . .	235

1.2 Eurasien und die machtökonomischen Chancen Europas	250
2. Die Marginalisierung und Musealisierung Europas	256
2.1 Die Übermacht der Vereinigten Staaten	257
2.2 Die Gefahr des europäischen Niedergangs	263
3. Eurasische Bindungen zwischen Partnerschaft und Zweckbündnis	269
3.1 Zwischen Integration und strategischer Partnerschaft	269
3.2 Renaissancen der Schaukelpolitik und der Achsenbildung	278
3.3 Das kontinentale Europa zwischen West und Ost	285
3.4 Der imperiale Weg des Neo-Eurasianismus – Eurasien aus russischer Perspektive	289
4. Zwischen eurasischer Gemeinschaft und europäischer Mission	297
4.1 Die geographische Einheit Eurasiens	297
4.2 Die eurasische Kultur- und Wertegemeinschaft	305
4.3 Eurasien und der Wiederaufstieg Europas zur Mitte der Welt	312
V. Schlussbetrachtung und Ausblick	323
1. Europa zwischen Anlehnung und Gegenmachtbildung – Atlantische und gaullistische Europamodelle im Widerstreit	323
2. Ein politikwissenschaftlicher <i>spatial turn</i> ?	330
VI. Literaturverzeichnis	341
Namensregister	413